



Saamen Des Göttlichen Worts

Durch Nutzliche und Sinnreiche Predigen ausgeworffen ...

... Auf Alle Sonntäg des Jahrs, und Heilige Fasten-Zeit eigetheilet

Kellerhaus, Heinrich

Augspurg, 1734

I. Predig. Jnhalt. Gerichtliche Anklag wider Judam. Tunc abut unus de duodecim, qzi dicebatur Judas Iscariotes, ad Principes Sacerdotum, & ait illis: Quid vultis mihi dare, & ego vobis eum tradam? ...

[urn:nbn:de:hbz:466:1-78076](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-78076)

Fasten = Predigen.

Erste Fasten.

Gerichtliche Anklag wider jene / die an dem Leyden und Tod Christi JESU Schuld haben.

Erste Predig.

Gerichtliche Anklag wider Judam.

Tunc abiit unus de duodecim, qui dicebatur Judas Iscariotes, ad principes sacerdotum, & ait illis: Quid vultis mihi dare, & ego vobis eum tradam? Matth. 26. v. 14. & 15.

Da giengte einer von den Zwölffen, der Judas Iscarioth genant, zu den Hohenpriestern, und sagte ihnen: Was wollet ihr mir geben, so will ich ihn euch verrathen?

369

Strechter GOTT! Qui iudicas omnem terram, Gen. 18. v. 25. Der du richtest alle Welt / und deinem Eingebornen Sohn bey Isaia ausdrucklich versprochen / qui iudicaverunt te, ego iudicabo, Isa. 49. v. 25. Die dich gerichtet haben / will auch ich richten. Erlaube mir bey jährlicher Gedächtnuß des bitteren Leydens und Todes deines gemeldten Sohns vor deinem Richterstuhl / ob schon aller Untauglichsten / doch mit eifrigsten Herzen gegen meinem Erlöser jene anzuklagen / die JESUM deinen von Ewigkeit Eingebornen

Sohn nach unzählbaren allergrößten Unbilden mit unerhörter Grausamkeit gepeyniget / und gemordtet. Ich weiß zwar / verletzter Theil bey vorhabender Beklagung habe alles / was an ihm widriges und unbilliges verübet worden / schon willig und gütlich nachgesehen / so weiß ich auch / was allgemeine Rechts-Reglen in Glossa marg. ad Glossam ordinariam de iniuriis zulassen; Remissio injuriarum sive expressa, sive tacita fuerit, haudquaquam praedicat magistratui, quod minus hic injuriantem ex officio punire queat, ausdrückliche / oder ungemeldte Nachsehung der

der Unbild greift nicht vor der Obrigkeit / daß sie verletzenden Theil Ampts halber nicht möge abstraffen; wie solt ich dann so grausame meinem Heyland zugefügte Unbilden bey allmächtigen göttlichen Gewalt nicht mögen anbringen? ich weiß auch / keiner von jenen / die ich zu beklagen vorgenommen / könne in Person gerichtlich ankommen / und zur Genugthuung; Widerruf / oder Ersetzung des Schadens mit einigen Gewalt gezogen werden; so weiß ich dennoch / was der verletzte Theil bey David im 42. Psalm. v. 1. von dir / O GOTT / begehrt: *Judica me DEUS, & discerne causam meam de gente non sancta, ab homine iniquo & doloso erue me, richte mich / O GOTT /* und entscheide mein Sach vom unheiligen Volk / errette mich von falschen bösen Leuten. Ich weiß ferner / bevor die Klag gerichtlich übergeben / seye verletzter Theil schon mit Tod abgegangen / auch daß alle Klagen wegen Länge der Zeit schon verjähret / und veraltet; so weiß ich auch / daß Salomon erst nach Ableiben seines Vatters Davids, das Urtheil und Gericht über Semei und Joab vorgenommen / deren Unthaten schon längst fürüber gegangen / warumb solten nicht auch an jenem verübte Laster = Thaten gerochen werden / der mehr dann David und Salomon. Und damit ich auf einmahl widerlege / was man wider Giltigkeit meiner vorhabenden Anklag könnte einwenden / sage ich / alle Grund = Sprüche / Ordnungen / Regeln / und Satzungen so wohl geistlicher / als weltlicher Rechten hat beschuldigter Theil umb und umbgekehrt / und ihr selbst allen Ausnahm / Schutz und Rechts = Behilff benommen / und abgeschnitten. Komme demnach zu meinem Vorhaben / und stelle actionem injuriarum, das ist / ein gerichtliche Anklag wider die Unbilden / die Christo meinem Erlöser im Leyden und Sterben zugefüget worden. Indessen begehre ich nicht von euch / versammelte Zuhörer / bloß die Ohren / frembde Missethaten zu vernemen / herzulehnen / sondern dahin allein / die Wahrheit zu bekennen / zählen in bez

R. P. Kellerhaus S. J. Tom. II.

vorstehender Fasten = Zeit meine Klagen reden / jedem anzuzeigen / mit welcher Parthey / und auf was Weis jeder sich wider Christum versündige. Wenig nutzen Passion = Predigen / oder Betrachtungen / die ein / oder andern mitleidigen Seuffzer und Zäher aus Herz und Augen heraus locken / jene fruchten allein / die einen scharffspitzigen Dorn im Herzen lassen / wie man für sein Person Christum gecreuziget / und schuldig sey von Sünden sich abzuhalten / Seuffzer verschwinden bald / Zäher trüchnen bald aus / was im Herzen / würckt Besserung des Lebens. Christe JESU! umb ein Tröpflein deines so heuffig vergossenen Bluts bitte ich / gleichwohl in diser H. Passion = Zeit ein oder anders safftiges Wort bey göttlichen Richter = Stuhl vorzubringen wider jene / die dein bitteres Leyden und Sterben verschuldet haben.

Und für heut zwar erwege / D³⁷⁰
gerechter GOTT! jene Unbilden / die dein geliebtester Sohn von Juda seinem eignen Lehr = Jünger erlitten. Will allhier nicht anbringen seine Dieberey / dann er das Allmosen / und geistliche Gut / so dem Apostolischen Collegio zu Hilff mitgetheilet worden / abgetragen; will nichts melden von unbrüderlichen Geiz / dann er seinem Meister und Mit = Jüngern das Brod und äußerste Nothdurfft vom Maul abgeschnitten; nichts von gottlosen Bruch seiner Apostolischen Armuth / dann er diese mit Füßen getreten / und verworfen; nichts von Vortritt zum Atheismus, oder Gottslaugneren / dann er Christum für keinen GOTT erkennen wollen; nichts von Unwillen und Kurren wider seinen sowohl verdienten Meister / dann er Christo im Hauff Simonis die kostbare Salben mißgünnet; nichts von aufwickeln / anschüren / und anhezen seiner Mit = Jünger wider Christum / dann er verursacht / daß auch diese über die Christo angewendte Unkosten gestuzet; nichts von Anfang aller Sacramentirischer Kezerey / dann er unwürdig mit so boshaftem Gewissen das Fleisch und Blut

h
se

seines Erlösers genossen / und der erste gewesen / der die wahre Gegenwart des Leibs Christi unter den Sacramentalischen Gestalten abgesprochen. Unerhörte Laster-Thaten seynd zwar dise / **D G D E** / die deinem eignen Sohn diser meisterlose Gefell zugefügt / Galgen und Räder / Feuer / Bech / Scorpionen / Folterrahm / alle Tormentender Höll seyn nicht genug / auch ein einziges der Gebühr nach abzustrafen / doch nur eines allein will ich anziehen. Judas, **D Himmel** / wo seyn deine Donner-Keul! Judas weicht ab von Christo / und seinen Mit-Jüngern / gehet hin zum Hohenpriestern der Stadt Jerusalem / **D Erden** eröffne dich / und verschlucke noch auf dem Weeg disen Bößwicht! Judas handelt mit den abgesagten Feinden Christi: Quid vultis mihi dare, & ego eum vobis tradam, was wolt ihr mir geben / so will ich ihne euch verrathen. Höre Judas / Nebulo teterrimus, misericordiae homicida, trucidator pietatis, du verdeckter Schalck / du Meuchel-Mörder der Göttlicher Lieb / und Barmherzigkeit / filius Cain, du Cains Sohn / primogenitus diaboli, du Erstgebohrner des Teuffels / wie dich nennen Rupertus, Petrus Cellensis, und Origenes. Soll dann der unschuldige Heyland Blut geben / dir nur Geld zu geben / soll das schöne und zarte Fleisch Christi dir zum Amboss dienen / darauf dein Gluck zu schmiden / soll Christus seinen Rücken herfstrecken / weil du die Hand zum Geld ausgestreckt / soll dein Erlöser sich stossen / streichen / schlagen / und biß auf den Tod verwunden lassen / damit dir nichts abgehe zu deinen Bubenstücken? **D Mörder!** kan man dir dann mit dem Geld alle Barmherzigkeit abkauffen / muß dann der Eingeborne Sohn Gottes unter Streich und Schlägen seinen Henckers-Knechten zu Füßen fallen / weil man dir etlich Groschen in die Hand gelegt! **D des Blut-Gelds!** solte man nicht solches jezt gleich in einem Feuer-Ofen zerschmelzen / und dir ganz siedend und wallend in den Hals hinein gießen / soll man dich nicht jezt gleich in

den höllischen Schmelz-Ofen hinab stossen / und jenen wohl-verdienten Fluch auf die Keyß geben / pecunia tua tecum sit in perditionem. Act. 3. v. 20. Dein Geld sey dir zur Verdammnis.

Aber alles umbsonst / und bleibet wahr / was Leo heiliger Kirchens-Pabst Serm. 9. de Passione verlassen hat: Amori pecuniae vilis est omnis affectio, & anima lucri cupida etiam pro exiguo perire non metuit, nullumque est in illo corde iustitiae vestigium; in quo sibi avaritia fecit habitaculum, alle heilige Anmuthungen seyn verächtlich dem Geld-Geiz / ein Geld-begierige Seel scheucht sich nicht umb ein kleinen Gewinn zu verderben / kein Fußstapfen der Gerechtigkeit findet man im Herzen / wo der Geld-Geiz den Sitz genommen. Judas fahret fort zu handeln: Quid vultis mihi dare, & ego eum vobis tradam, was wollet ihr mir geben / und ich will ihne euch verrathen / siehe allda / **D gerechter Richter** / die Bosheit des Verräthers / so spinnen feind ist er Christo / daß er seinen heiligsten Namen nicht nennen mag; Non dixit: vermercket es Euthymius; ego vobis Christum tradam, sed eum, eo, quod non solum personam, sed & nomen ejus oderat, Judas sagt nicht / ich will euch Christum verrathen / sondern ihn / dann er hassete nicht allein die Person / sondern auch den Namen. Quid vultis mihi dare? fragt er: Was wolt ihr mir geben? Ein Kaufmann / der sein Baar feyl bietet / sagt an zugleich den Preiß / und muß ein verächtliche / oder verlegene Baar seyn / dero Preiß des Kauffers Belieben überlassen wird; Quasi vile tradens mancipium in potestate ementium posuit, quantum vellent ei dare; schreibt Hieronymus in cap. 26. Matth. von Juda: wie einen verächtlichen Sklaven schäzet Christum diser Bößwicht / er stellet frey den Preiß für Christo den gottlosesten Kauffern / er sagt / gebt mir umb ihne / was ihr wolt / er ist mir umb ein Schlechtes feyl / bietet auf dise Baar / was euch geduncket / ein jedes stuck Geld ist mir recht / ja er nimmt

nimmt an / was sie geben wollen / verkauft das höchste Gut umb dreyßig Silberling / nach Auslegung Ambrosij drey Scudi, unserer Münz acht halbe Gulden. O Juda! trag zusammen alle Berg mit ihren Gold- und Silber-Gruben / gieß zusammen alle Meer und Wasser mit ihren Perl und Edelgestein / nimm / was kostbar in ganzer Welt / ein einziger Mensch ist mehr werth / dann so unerhörter Schatz! pretiosior erit vir aurū, & homo mundo obrizo, Isaia am 13. v. 12. und du verkauffest GOTT und Menschen umb solchen Werth / mit welchem ein verächtliches Vieh kaum erkaufft wird. Sage Judas / damit ich dich schlage mit eignen Worten / hast nicht selbst die Salben Magdalena umb 300. Silber-Pfenning geschäft / bey Marco am 14. die nur ein Vorbild des Leydens Christi / und jetzt schlagst nur 30. aufs allertheuerste Leyden und Tod selbst / was verrückte Bosheit. Nennlich so wenig gilt GOTT / so es umbs Geld zuthun: Avarus non videt, quā divinitatis, sed quā solius cupiditatis sunt: gibt mir recht Chrysostomus, Homil. 18. in Epist. ad Ephes. Geizhals haben kein Sorg auf GOTT / sondern nur auf ihr Geldbegierlichkeit / das Geld hat so bitteres Leyden und Sterben Christi angefangen / das Geld richtet noch täglich Christo ein neues Bad an / was Lasterthaten erkaufft man nicht / und verkaufft Christum noch immer fort mit dem Geld?

372 Wo ist ein Leben / ein Ehr / ein guter Nam / ein eheliche Keuschheit / ein Jungfräuliche Reinigkeit mehr sicher vor dem Geld? will man einen auf die Haut legen? Quid vultis mihi dare? nur Geld her / bald wird sich ein Mordhels-Mörder zu solcher Unthat anerbieten. Will man einen gerechten Handel krumb / oder ein Testament unrichtig machen? Quid vultis mihi dare? wird sagen ein gewissenloser Advocat oder Rechts-Gelehrter / nur Geld her / der Handel soll angehen. Will man ein Bestung / die mit Gewalt nicht einzunehmen / durch Verrätherey erobern? Quid vultis mihi dare? wird sagen ein R. P. Kellerhaus S. J. Tom. II.

Judas / was wollet ihr mir geben / der Platz soll euer seyn. Will man ein geistliche Würde an sich fischen? Quid vultis mihi dare? nur Geld her / den abscheulichsten Kauff wird man versilberen / sollte ihn auch Simon Magus in eigner Person gemacht haben. Will man einer keuschen Jungfrauen ihr Lilien abschwätzen? Quid vultis mihi dare? wird sagen ein ehrlose Kuplerin / was wolt ihr mir geben / ich will es zu wegen bringen. Ja sagen darff ich / wann das Leyden Christi hent widerumb sollte erneuert werden / wurde man noch hungerige Judas genug aufreiben / die den Herrn auf die Schlacht-Banc lifferen. Höret aber ihr Geld begierige Judas-Brüder / was euch Origenes Tract. 25. in Matth. vorge sagt: Qui accipiunt aliquid corporalium & mundialium rerum, ut tradant, & abjiciant ab anima sua salvatorem, & verbum veritatis; manifeste clamare videntur, quid vultis mihi dare, & ego eum vobis tradam, klar ist / die umbs Geld / oder einiger weltlicher Sach sündigen / seynd Judas gleich / ruffen / was wolt ihr mir geben / und ich will euch Christum verrathen. Man will prangen / man will sich stattlich heraus fleyden / das Weib wie ein Dams, die Tochter wie ein Fräule / den Sohn wie ein Cavallier / man will täglich scheinbar leben / man ist gedacht ein Land-Gut einzuhandeln / das Geschlecht in höheres Ansehen zu bringen / woher oft die Mittel / der Arme muß geben / der Baur muß schwitzen / die Glaubige verliehren / die Partheyen das Ihrige fahren lassen / Christus muß in den Seinigen die Haut lassen. Infelicissimi hominum; muß ich ausruffen mit Salviano: cogitatis, quā bene alij post vos vivant, non cogitatis, quā male ipsi moriamini, unglückseligste Leuth / ihr gedencet / wie andere nach euch gut leben können / und gedencet nicht / wie übel ihr selbst dahin sterbet.

Über Judas ist schon das gerechte 373 Urthel GOTTes ergangen / abiens laqueo se suspendit, Matth. 27. v. 5. sich selbst hat er mit dem Strang erwürgt / über welchen Unfall Leo der Heil. Kir-
chens

chen-Pabst Serm. 11. de Pass. Iustus factum est, ut qui Authorem vitae intersectoribus vendidisset, in augmentum damnationis suae, etiam moriendo peccaret, billich hat der gerechte GOTT solchen Unfall über Judam verhenget / daß / der den Urheber des Lebens seinen Tod: Feinden verkauft / zur Vermehrung der Verdammnis / seiner selbst an Leib und Seel zum Hencker wurde / ein gleiches haben zu fürchten seine Nachfolger. Erfahren hats jener / von welchem der H. Bernardinus tom. 2. f. 45. n. 1. erzehlet: Es ware diser Geizhals Tag und Nacht auf nichts anders beflissen / als wie er durch List und Betrug / durch ungerechten Handel und Wandel sein Geld-Truchen anfüllen kunte / mit disem Vorhaben jedoch / wann die Truchen solte voll seyn / von dem ungerechten Gewinn abzustehen / und ein mäßiges Leben anzustellen. Als er nun in solchen Beginnen sein Truchen biß auf das Mittel schon allbereit erfüllet / wolte der Satan länger nicht warten / aus Furcht / die bißhero ihm so theure Seel möchte mit der Zeit ihme entgehen / und zu einem besseren Lebens-Wandel sich bequemen / zoge demnach durch heimlichen Gewalt dessen Hals und Gurgel so eng zusammen / daß er weder Speiß / noch Arzney hinablassen kunte / und endlich unter kläglichen Geschrey von dem Satan erwürgt / sein elende / und in das Geld verliebte Seel mit Juda aufgeben.

374

So laßet euch dann meine Christen / das Geld nicht zu lieb seyn / mit welchem euer Heyland verkauft wird. Füllet euren Beutel mit jenem Blut nicht an / welches einsmahl so laut wider euch schreyen wird. Nemmet vilmehr zu euch das Blut Christi / und haltet es für euren größten Schatz / leget es in euer Herz / dann es ist der theure Werth / womit ihr erkaufft; Empti enim estis pretio magno: prediget es Paulus 1. Cor. c. 6. v. 20. traget nicht wie Judas ungerechtes Gut in euren Säckel / portate DEum in corpore vestro, traget GOTT in eurem Leib/

in eurer Seel / in eurem Herzen. Rüsten und Truchen / ja ganze Gewölber voll Geld / was nutzen sie / wann leer das Herz von guten Wercken. Und was wird man einsmahl an jenem Tag umbs Geld erkauffen / nicht den Gunst des Richters / dann er laßt sich nicht bestechen / nicht die Fürbitt Mariä / dann sie wird der Gerechtigkeit ihren Lauff lassen / nicht Hilff der Heiligen / dann sie sagen werden: Iustus es Domine, & rectum iudicium tuum Psal. 118. v. 137. Herr du bist gerecht / und gerecht dein Urthl; nicht den Himmel / dann er nur der Tugend offen stehet / nicht die Linderung höllischer Flammen / dann wir wissen der höllische Prasser habe umb einen Wasser-Tropffen umbe sonst gebetten: jetzt sagt man: hab ich Geld / so hab ich / was ich will; an jenem Tag dienet nur ungerechtes Geld zur Erkauffung ewigen Unheyls / jetzt macht man unter dem Geld ein Unterscheid / dises nemmet man gut / jenes falsch / an jenem Tag wird alles Geld falsch seyn / wehe dem / der umb dises Christum verkauft hat. O daß wir aufs wenigst sehen möchten / was blinde Pharisaer gesehen haben / Judas / als er gesehen / daß Christus gefangen / bringt das empfangene Geld zu ruck / würffts ihnen vor die Füß / sie sagten: Non licet eos mittere in corbonam, quia pretium sanguinis est, Matth. 27. v. 6. es ist nicht zulässig dis Geld in Gotts: Kasten zulegen / dannes ist ein Blut: Geld. Ach Christen / dis gedencet / und sagt: da euch der Gold- und Silber: Glantz in die Augen sticht / non licet, dis oder jenes Stuck Geld zu gewinnen laßet sich nicht thun / es ist nicht recht / es stehet mein Seel und Seeligkeit darauf / sage die Welt / was sie wolle / pretium sanguinis est, es ist ein Blut: Geld / das Blut Jesu Christi wird damit verkauft / ich soll mein Jungfrauschaft / mein eheliche Thren / mein Gerechtigkeit / mein Gewissen / mein Zuspruch zum Himmel / mein ewige Seeligkeit verkaufen / pretium sanguinis est, das thue ich nicht / verkaufen müßte ich / was meinen Erlöser so vil Blut / so vil

vil Schmerzen / und endlich den Tod was ich ohne JESU nicht haben / oder
gekostet hat / tausendmahl will ich lie- verdienen / oder gewinnen
ber arm seyn mit JESU / als haben/ kan. Amen.



Anderte Predig.

Berichtliche Anflag wider Malchum.

Unus ministrorum dedit alapam JESU, dicens :
Sic respondes pontifici ? Joan. 18. v. 22.

Einer von den Dienern gab JESU einen Backenstreich,
und sprach: Antwortest du also dem Hohenpriester?

375 **N**ovum crimen, & ante
hunc diem inauditum
propinquus meus ad
te detulit, ein neues
und vor diesem uner-
hörtes Laster hat mein
Verwandter bey dir angebracht / redet
Schimpffweis Cicero zu Cajo Julio
dem Kayser für seinen Ligario. No-
vum crimen, & ante saecula inauditum,
ein neues / und von Anbeginn der Welt
nicht erhörtes Laster hab ich anzubrin-
gen / rede ich zu dir / gerechter Gott /
mit allen Ernst für meinen Erlöser Chri-
sto. Contremuerunt caeli, inhorruerunt
fundamenta orbis terrarum, Angeli &
Archangeli obstupuerunt, die Himmel
erzitteren / die Grundfest des Erdbodens
ertatteren / Engel und Erz-En-
gel entsetzen sich / führet die Red Eph-
rem der Syrier de Pass. Domini: quando
ille impietatis ac tenebrarum minister ala-
pam dedit Domino Majestatis & Gloriz,
JESUS dein eingebornen Sohn / ein
Herr unendlicher Majestät und Herr-
lichkeit wird geschlagen von einem ver-
rückten Lotter-Buben in sein heiligstes
Angezicht. Raumb daß Judas mit ho-

chen Priestern der Stadt Jerusalem
den blutgierigen Kauff gemacht / ro-
tet die Synagog zusammen Schergan-
ten und Henders-Knechten / gesehen
hatte man aus ganzer Stadt andere
mit Latern und Facklen / andere mit
Strick und Banden / andere mit Prig-
len und Knittlen / andere mit De-
gen und Helleparten / einen Mörder
und Dieb zufangen / hauffenweis zu-
sammen lauffen. Judas / vor ein A-
postel / jetzt Führer der Bosheit / stellt
sein untergebene Mannschafft in völli-
ger Schlacht-Ordnung / ruckt an zum
Gartten Gethsemani, gibt die Lo-
sung zum Angriff: Quemcunque oscu-
latus fuero, ipse est, tenete eum, &
ducite eum, Marc. 14. v. 44. den
ich küssen werde / der ist es / ergreif-
et / und führet ihn behutsam. Proh
scelus! sollte ich hier ausrufen mit
Augustino serm. 121. de temp. ab os-
culo bellum inchoatur, & per pacis
indiciu pacis rumpitur sacramentum,
der verrückten Bosheit! mit einem
Ruß wird der Anfang zum Krieg
gemacht / durch Kenn-Zeichen des
Fridens aller Frid gebrochen; aber
H 3 wie